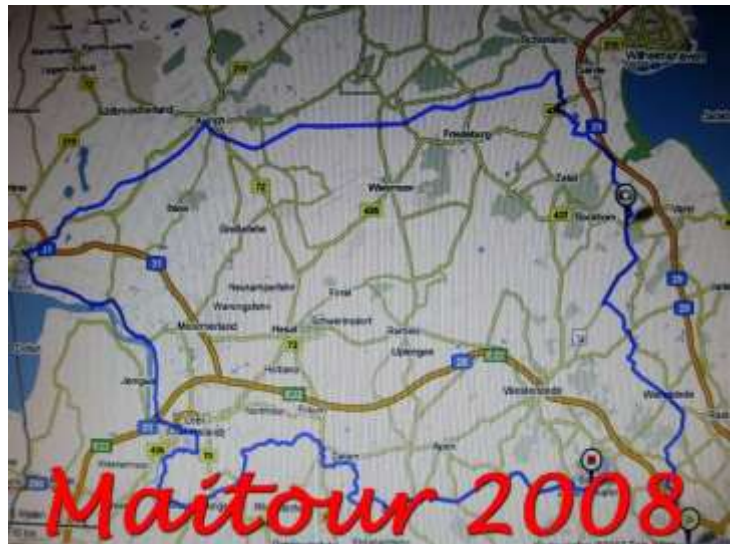


Maitour-2008

Was soll ich sagen, es ist wieder der Wonnemonat und die Oldenburger Liegerad-Szene scharrt schon mit den Füßen. Seit Dezember 2007 geplant und seit Februar 2008 ausgebucht, soll nun erneut eine

Himmelfahrtwochenendliegeradtour starten, schließlich ist heute wieder „unser“ Termin – Freitag nach Himmelfahrt.

Martins Organisationstalent wird wieder auf eine harte Probe gestellt, denn von den letzten Touren sind wir schon einiges gewohnt. Die kommenden drei Tage werden uns durch die ostfriesische Tiefebene führen und haben, was kann man in Ossiland auch anderes erwarten, viel mit Wasser zu tun.



Freitagmorgen 9.30 Uhr - bei Klostermanns kommt Unruhe auf, Liegeradfahrer trudeln ein bis die angemeldete Gruppe von 20 Teilnehmern fast vollzählig ist – und dann heißt es durchstarten. Bei Sonnenschein fährt die Gruppe nach Wiefelstede, um mich abzuholen.

Wir sind nun komplett, übrigens ist die Gruppe wieder überregional besetzt. Neben den Oldenburgern sind Fahrer/innen aus Aurich, Bremen, Hamburg, und Hannover dabei.





Boxenstop in Wiefelstede



Nun fahren wir über kleine Straßen in nördlicher Richtung über Spohle, Altjührden nach Seghorn zu unserem ersten Etappenziel, dem Fahrradgeschäft und –museum Reiners. Das befindet sich an der Kreuzung, wo es rechts nach Varel und links nach Neuenburg geht. Dort angekommen wartet schon unser zweites Frühstück auf uns, was von Martins Kumpel angeliefert wurde – super Service, wird schon zur Gewohnheit. Dann besuchen wir das Fahrradmuseum, wo eine Menge Schätze zu bewundern sind.





Hans macht schon mal das Navi klar, denn nun suchen wir den Fahrradweg, den wir befahren wollen – den Ems-Jade-Kanal-Weg.

Aber noch sind wir nicht da. Die Strecke dorthin führt uns über Jehringhave nach Gödens. Bevor wir dann an's Wasser(Kanal) kommen, müssen wir erst noch etwas Wasser von oben ertragen – es fängt an zu regnen.



Regensachen auspacken oder nicht, meistens wartet man bis man schon reichlich nass geworden ist, zieht dann die Klamotten an, und beim Weiterfahren schwitzt man dann auch noch, so wird man ohnehin nass, also vielleicht sollte man lieber nicht anhalten, sondern einfach schnell die Regenwolken hinter sich lassen.



Dann endlich ist er da, unser Begleiter für die nächsten ca. 50 km – der Kanal. Er ist schiffbar und verbindet Wilhelmshaven/Jade mit Emden/Dollart.

Es muss hier einsam sein für unseren Kanal, denn nun kommt eine ganze Weile nichts mehr außer Weiden mit Kühen drauf.

Wir kommen dann nach Reepsholt, Upschört, Marcardsmoor und dann kommt eine Zeit lang nichts mehr, bis wir am Nachmittag bei Sonnenschein Aurich erreichen.

Bisher waren unsere Tour immer ziemlich pannenarm – wie gesagt - bisher.

Auf dieser Strecke bis Aurich müssen wir uns dann aber mit drei Zwangsaufhalten abfinden. Nur gut, dass wir dieses Mal den Pannenservice dabei haben – Zweiradmechaniker und Filialleiter von „Zweirad Bunjes“ in Oldenburg, Hans Mayer. Mit seiner Hilfe sind alle Reparaturen schnell erledigt.

Das sieht nicht gut aus !



Andere nutzen die unfreiwilligen Pausen für ein Schläfchen.

Dann, kurz vor Aurich - Lenkerbruch - da hatte Uli wohl, trotz der fortgeschrittenen Tages- noch, noch zu viel Kraft.



Schwieriger Eingriff mit steinzeitlichem Werkzeug – aber es hält.



Das waren nun eigentlich genug Pannen für drei Tage, doch es sollte anders kommen.

Nach kurzer Einkehr bei Eckhards Eltern auf einen echten ostfriesischen Tee erreichen wir Aurich wo Eckart und Susanne schon bei ihrem Lieblingsitaliener einen Tisch für uns bestellt haben. Mit gefüllten Mägen müssen wir uns dann noch mal auf unsere fahrbaren Untersätze schwingen, es ist bereits dunkel, und ein paar Kilometer weiter sind wir dann beim



„Ferienhof Hippen“ in Rahe. Der Abend in der zum Aufenthaltsraum umfunktionierten Melkkammer, wurde mit einer Kiste Bier auf dem Tisch noch zum spaßigen Höhepunkt des Tages.

„Ich wünsche wohl geruht zu haben“ pflegte mein Opa früher öfter zu sagen.



Gruppenbild mit Bäuerin und Tochter.

Noch einmal in die Kamera winken, und dann geht es wieder los.

Da unsere Touren auch zum Teil Bildungsreisen sind, wollen wir heute den schiefsten Turm der Welt besichtigen. Dafür müssen wir aber nicht ganz bis nach Pisa fahren, denn der steht als Kirchturm im ostfriesischen Suurhusen. Bei einer Höhe von 27,37 Metern hat der Turm am Dachfirst einen Überhang von 2,47 Metern, was einer Neigung von 5,19 Grad entspricht. Der Turm von Pisa hat 3,97 Grad Schiefelage.



Nach einer kurzen Kirchenführung machen wir uns dann auf in die nur wenige Kilometer entfernte ostfriesische Metropole Emden, Heimatstadt von Blödelbarde Otto Waalkes. Dort gibt es unter anderem das Otto-Haus, die überregional bekannte, von Henry Nannen gegründete Emdener Kunsthalle und Europas einzige Vierkammer-Kesselschleuse zu besichtigen.



Unser nächstes Ziel ist nun ein relativ neues, von Naturschützern lange bekämpftes Bauwerk – das Emssperwerk Gandersum. Auch diese Besichtigung steht wieder unter dem Motto – Liegeradtour mit Bildungsangebot – in einem einstündigen Vortrag erklärt der Obersperwerkspräsident die Arbeitsweise dieses Bauwerks und die Auswirkungen auf Natur und die Meyerwerft in Papenburg. Diese ist nun, da die Ems aufgestaut werden kann, in der Lage, noch größere Schiffe zu bauen.

So, genug Input für heute, jetzt wird wieder geradelt, und zwar immer an der Ems entlang Richtung Leer. Dieses beschauliche Städtchen mit Ostfriesischem Scharm lädt uns zu einer Kaffeepause in der Fußgängerzone ein.



Achtung freilaufende Bullen !?!



Fährt man in südlicher Richtung aus der Stadt hinaus, kann man mit dem Fahrrad auf der Eisenbahnbrücke die Leda überqueren. Dann fahren wir wieder ein Stück an der Ems entlang, bis wir unser heutiges Ziel, das Freizeitzentrum „Grotegaste“ in der Gemeinde Westoverledingen erreichen.

Der „Ulenhoff“, unser Quartier für heute Nacht, ist eine Herberge für Gruppen, und befindet sich auf einem Freizeitgelände mit Campingplatz, Badesee und anderen Einrichtungen.





Bilder von unseren Freizeitaktivitäten auf dem Ulenhoff.



Was guckst du ? Schon wieder Rad kaputt ?

Also dann, bevor wir weiterfahren können, wird erstmal wieder ein Reifen geflickt. Langsam kommen wir Übung. Demnächst machen wir das



während der Fahrt.



Wie man sieht, wurden zwischendurch auch einige Yogaübungen gemacht, so dass es nicht nur eine Pannen-, eine Bildungs- sondern auch noch eine Wellnessreise war.





Alle sind bereit und entspannt, dann kann es ja weitergehen. Wir fahren über Westoverledingen, Folmhusen, Backemoor, überqueren die Leda bei Amdorf auf einer einspurigen Hochbrücke mit Ampelführung, um dann entlang der Jümme bis nach Stickhausen zu fahren, wo wir zur Besichtigung der dortigen Burg angemeldet sind.

Der nächste größere Ort, den wir erreichen nachdem wir einige Kilometer an der Jümme entlanggefahren sind, ist Barßel. Der Hafen lädt uns zu einer kleinen Siesta ein.



Und wieder geht eine sehr schöne und von Martin super organisierte Maitour langsam zu Ende. Unsere Schlussetappe verläuft durch Godensholt, Howiek nach Bad Zwischenahn, wo wieder

unser Abschluss-Kaffeetrinken stattfindet, denn einige der von weither angereisten Teilnehmer wollen hier in den Zug steigen und nach Hause fahren.



Beim nächsten Stammtisch im Lokal „Dreieck“ in Oldenburg, wurde Martin dann wegen seinen herausragenden Leistungen bei der Organisation unser Maitouren in den letzten vier Jahren offiziell zu unserm Reiseleiter ernannt.



Wer diese Tour abfahren möchte, kann sie unter diesem Link herunterladen, ausdrucken oder auf sein GPS speichern.

Link zur Homepage bikemap für alle, die die Tour noch mal abfahren möchten:

<http://www.bikemap.net/route/25411?123534079373571#lt=53.32021&ln=7.66983&z=10&t=0>

